



Kreativer Protest gegen Rechts: 8000 Menschen kamen nach Angaben der Polizei am Freitag zu der vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis“ ausgerichteten Protest-Kundgebung gegen den AfD-Neujahrsempfang im historischen Rathaus. Foto: Oliver Werner

8000 zeigen, wie bunt Münster ist

Beeindruckende Kulisse beim Protest gegen den AfD-Neujahrsempfang / Friedlicher Verlauf

Von Martin Kalitschke

MÜNSTER. Mit 5000 Teilnehmern haben die Organisatoren der Kundgebung gegen den AfD-Neujahrsempfang im Rathaus gerechnet – gekommen sind mehr als 8000. Der Prinzipalmarkt ist bereits zu Beginn schwarz vor Menschen, rund um Drubbel und Rothenburg gibt es kaum noch ein Durchkommen. „Das hier ist die schönste Kulisse“, sagt Ingo Knollmann, Sänger der Donots. „In Münster sind alle gleich, und das werden wir jetzt denen da vorne beweisen.“ Dann rockt die Punk-Band los, und die Menge beginnt zu springen. Genauso schön wie die Kulisse ist der Verlauf der Kundgebung – die Polizei bilanziert einen „friedlichen Protest“.

An den Fassaden der Giebelhäuser wehen Europa-Fahnen, hinter den Fenstern ist es dunkel – aus Protest gegen die Veranstaltung der rechtskonservativen AfD, bei der auch die umstrittene



Musikalisch protestierte die münsterische Band „Donots“ – rechts Sänger Ingo Knollmann – gegen die AfD-Veranstaltung. Foto: Gunnar Pier

Parteichefin Frauke Petry dabei ist, haben die Kaufleute das Licht ausgeschaltet. Die meisten Geschäfte am Prinzipalmarkt, aber auch in den angrenzenden Straßen, haben bereits am späten Nachmittag die Türen abgeschlossen. Wegen der riesigen Menschenmenge in der guten Stube der Stadt, aber auch wegen umfassender

Absperrmaßnahmen durch die Polizei wären sie ohnehin kaum erreichbar gewesen.

Carsten Peters vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis“ betont, dass die AfD – „eine fremdenfeindliche, rassistische Partei, die die Gesellschaft spaltet“ – in Münster unerwünscht sei. Für den Fall, dass die AfD weitere

Veranstaltungen in der Stadt plane, stellt er klar: „Wir werden sie auch künftig so empfangen.“ Der Vorsitzende des Integrationsrates, Omer Lütfü Yavuz, unterstreicht, dass Flüchtlinge eine Bereicherung für die Gesellschaft darstellen. Kerstin Stegemann vom Bund der Katholischen Jugend stellt sich gegen „Hetze“ und

sagt: „Wir wollen unser Land bunt, human und offen gestalten.“ Dazu reckten Kundgebungsteilnehmer zahllose Plakate in die Höhe. „AfD wählen ist so was von 1933“ steht drauf, „Münster bleibt bunt“ oder einfach nur „Eierkuchen“. Mittendrin: eine Gruppe junger Leute, die unter dem Motto „Baklava statt Petry heil“ kostenlos süßes Gebäck verteilt.

Vier Stunden ist der Prinzipalmarkt eine Mischung aus Hexenkessel und Happening. Es wird gepfiffen, getrommelt, getanzt, „Nazis raus“ gerufen. Als auf der Bühne „We shall overcome“ angestimmt wird, singen Tausende mit – und sorgen für Gänsehaut-Stimmung. Zumindest um Münster, so scheint es an diesem 10. Februar, muss man sich in einer Zeit, in der weltweit Populisten auf dem Vormarsch sind, keine Sorgen machen.

Mehr Bilder und Videos in den Fotogalerien auf www.wn.de

Tipp des Türstehers: Petry nicht auf Querelen ansprechen

AfD-Ratsherr hat beim Neujahrsempfang seinen großen Auftritt

-kb- MÜNSTER. Für Martin Schiller ist es der Auftritt seines Lebens. Der münsterische AfD-Ratsherr steht vor der Tür des Braunsberg-Zimmers im Rathaus am Prinzipalmarkt. Ihm obliegt es, kleine Journalistengruppen zu Kurzinterviews zur AfD-Chefin Frauke Petry vorzulassen. Eine gemeinschaftliche Pressekonferenz, wie von den Journalisten gefor-



-anf- MÜNSTER. „Frieden ist so viel mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden heißt, die Würde eines jeden Menschen zu achten.“ Mit diesen eindringlichen Worten sprach Stadtdechant Jörg Hagemann am Freitag in der Liebfrauen-Überwasserkirche in einem Friedensgebet zu zahlreichen Menschen.

Eingeladen hatten im Rahmen der Protest-Veranstal-

Beten für Toleranz

Überfüllte Kirche – Kerzen für Frieden



Zeichen setzen für den Frieden. Münsteraner entzündeten in

zin

nig lauter. Und seufzt. Tatsächlich gehört die junge Frau aus dem Orient zur Gattung der extremen Morgenmuffel. Sie kann nicht aus der Haut. Jedenfalls nicht morgens. „Guten Morgen alle miteinander“, rauscht kurz nach Leila Töchterchen Ella in die Küche, „wünsche wohl geruht zu haben!“ Die Tür knallt, die Tassen wackeln, der Stuhl knarzt. „Geht's noch lauter?“, sagt dann die Chefin der Familie, die von ihrer Zeitung aufblickt, „nimm dir mal ein Beispiel an deiner Gastschwester...“ Wie man es macht, es ist nicht richtig. Jedenfalls nicht morgens. -bn-

HTEN

endheim
belten die Terrassentür um Thekenraum auf und stiegen ein. Sie lüfteten mit Bargeld. Im Hinweise bittet die Polizei unter ☎ 275-0.

NTAR
Neujahrsempfang
zeigt
er weitestgehend friedlich die Sturm. Und diesmal sind erneut Tausende aufgestanden, um Gesicht zu zeigen, dass sie in der Stadt des Westfälischen Friedens für eine freie Gesellschaft eintreten und sich nicht vom Sog rechtspopulistischer Propaganda gefangen nehmen lassen.
Dass die AfD im Rathausfestsaal ihre Parolen unter ein ausgewähltes Volk bringen konnte, verankert die Partei den Vorlägen des Grundgesetzes, dessen Werte sie in Teilen mindestens missachtet, in anderen sogar bekämpft. Man sollte jeder denken, er mit dieser Partei sympathisiert. Dirk Anger

Nachrichten
48143 Münster
90-0
straße 13, 48155 Münster

wn.de

W = 75W
OSRAM
• 1055 Lumen
• warmweiß